



Amtliche Bekanntmachungen

Jahrgang 2010

Nr. 18

Rostock, 30. 09. 2010

Studienordnung für den Masterstudiengang Altertumswissenschaften der Universität Rostock vom 03. Juni 2010

Anlage 1: Modulhandbuch

Anlage 2: Prüfungs- und Studienplan

Studienordnung für den Masterstudiengang Altertumswissenschaften der Universität Rostock

Vom
3. Juni 2010

Aufgrund von § 2 Absatz 1 in Verbindung mit § 39 Absatz 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Landeshochschulgesetz – LHG M-V) vom 5. Juli 2002 (GVOBl. M-V S. 398)¹, das zuletzt durch Artikel 9 des Gesetzes vom 17. Dezember 2009 (GVOBl. M-V S. 687) und durch Artikel 6 des Gesetzes vom 17. Dezember 2009 (GVOBl. M-V S. 729) geändert worden ist, hat die Universität Rostock folgende Studienordnung für den Masterstudiengang Altertumswissenschaften erlassen:

Inhaltsübersicht

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Struktur des Studienganges
- § 3 Ziele des Studiums
- § 4 Studienbeginn
- § 5 Umfang und Aufbau des Studiums
- § 6 Lehrveranstaltungsarten
- § 7 Selbststudium
- § 8 Praktikum
- § 9 Prüfungsleistungen und Prüfungsvorleistungen
- § 10 Exkursionen, Auslandsaufenthalte, Studienberatung
- § 11 Inkrafttreten

Anlagen: Modulbeschreibungen
Studien- und Prüfungsplan

§ 1 Geltungsbereich

Diese Studienordnung regelt auf Grundlage der Prüfungsordnung vom 3. Juni 2010 Ziele, Inhalte und Aufbau des forschungsorientierten Masterstudiengangs Altertumswissenschaften an der Philosophischen Fakultät der Universität Rostock.

§ 2 Struktur des Studiengangs

(1) Bei Aufnahme des Masterstudiums entscheiden sich die Studierenden für einen der folgenden Schwerpunkte:

1. Alte Geschichte
2. Gräzistik
3. Klassische Archäologie oder
4. Latinistik.

¹ Mittl.bl. BM M-V S. 511

(2) Entsprechend des gewählten Schwerpunktes werden in den einzelnen Modulen die Lehrveranstaltungen ausgewählt.

§ 3 Ziele des Studiums

(1) Der Masterstudiengang bettet die Fachkenntnisse, die im Schwerpunktfach erworben werden, in den interdisziplinären Kontext der Klassischen Altertumswissenschaften ein. Alte Geschichte, Gräzistik, Klassische Archäologie und Latinistik haben das gemeinsame Erkenntnisziel, ein differenziertes Bild der Kultur der Griechen und der Römer im Kontext anderer antiker Kulturen zu entwickeln. Grundlage dieser Arbeit ist die Analyse der schriftlichen und materiellen Hinterlassenschaften Griechenlands und Roms. Diese Hinterlassenschaft ist oft fragmentiert und nur schwer zugänglich. So fordert die Beschäftigung mit ihr Sorgfalt, methodische Kompetenz und Vermittlungsfähigkeit. Vom Mittelalter bis zur Gegenwart ist die griechische und römische Kultur in komplexer Weise vielfach rezipiert worden. Deshalb ist nicht nur die Antike selbst, sondern auch ihre Rezeption Bestandteil des Studiums, das in einem umfassenden Sinne sowohl der geschichtlichen Bildung als auch der kritischen Bestandsaufnahme des eigenen Standpunktes als Europäer des 21. Jahrhunderts dient. Der Masterstudiengang setzt methodisch und didaktisch klar auf die vertiefte Bearbeitung ausgewählter Einzelthemen, die zu laufenden Forschungsaktivitäten gehören, und nicht auf überblicksartige Panoramen mit dem Ziel enzyklopädischer Wissensbreite. Dabei erfolgt eine Fokussierung auf die Kernthemen des Studiengangs (Individuum und Gesellschaft, Stil und Modell und Antike Wissenskultur). Der Masterstudiengang befähigt die Absolventinnen und Absolventen zu eigenständiger wissenschaftlicher Betätigung im von ihnen gewählten Schwerpunktfach.

(2) Im Schwerpunkt **Alte Geschichte** entwickeln die Studierenden die Fähigkeit, auf dem Gebiet der Antike eigenständig geschichtswissenschaftlich zu arbeiten. Die Vertiefungen von Wissen und Können erfolgen exemplarisch, wobei thematisch besondere Aufmerksamkeit auf der Politischen Kultur der Antike liegt – auf der antiken Besonderheit, durch öffentliche Debatten zu kollektiven Entscheidungen zu gelangen, ferner auf der Ritualisierung der politischen Kommunikation, auf dem Wandel der Herrschaftsformen, auf deren Legitimation und Kritik, auf der besonderen Bedeutung von Semantik und Orientierung, sowie auf dem Verhältnis von mikrosozialen, akteurszentrierten Perspektiven zu den makroinstitutionellen, strukturgeschichtlichen Rahmenbedingungen. Der Schwerpunkt ist ausgerichtet auf Politische und Historische Anthropologie und verlangt forschungsoffenes Studieren und intensive Reflexion über die antiken Traditionen und Bedingungen freiheitlicher Gemeinwesen. Die zunehmende Mobilität und die Instabilität der Berufsbilder verlangt von den Studierenden eine immer höhere Bereitschaft, in fachfernen Berufsfeldern zu arbeiten; auf diese Situation antwortet der Schwerpunkt Alte Geschichte insofern, als er die Studierenden mit Fähigkeiten ausstattet, die es ihnen erlauben, sich auf vielen Feldern zu bewähren. Zuvorderst steht die Fähigkeit, schwierige Texte präzise und schnell zu analysieren und in kulturelle Kontexte einzuordnen, dann diejenige, komplexe Sachverhalte theoretisch zu durchdenken, in definierte Aspekte zu zerlegen, um sie modellhaft zu begreifen und in präzisen Begriffen zu formulieren.

(3) Im Schwerpunkt **Gräzistik** werden die sprachlichen und interpretatorischen Fähigkeiten in exemplarischem Vorgehen weiterentwickelt. Grundsätzlich können altgriechische Texte jeder Zeitperiode und Gattung herangezogen werden. Aufbauend auf die aktuelle Forschungstätigkeit der Gräzistik am Institut stehen vor allem Homer und

Hesiod, die attische Tragödie, die griechischen Philosophen und Philosophenschulen, die Rhetorik und die griechischen Historiker im Mittelpunkt, dies aber stets unter thematischen Gesichtspunkten und mit Gegenwartsbezug. Die Beschäftigung mit den Methoden geschieht immer im Blick auf die Anwendung, die Arbeit am Einzelnen reflektiert stets auch auf die methodischen Grundlagen. Wegen der großen rezeptionsgeschichtlichen Bedeutung der altgriechischen Texte und wegen der erheblichen Umformungen, die diese in der Deutungstradition seit der Renaissance verschiedentlich erfahren haben, gehört auch eine kritische Aufarbeitung der Rezeptions- und Deutungsgeschichte zu den zentralen Studienzielen im Schwerpunkt Gräzistik. Differenziertere Kenntnis der Herkunft der Grundelemente europäischer Kultur fördert zugleich das Verständnis außereuropäischer Kulturen. Der Masterstudiengang Altertumswissenschaften mit Schwerpunkt Gräzistik stellt eine Alternative zum Lehramtsstudium Griechisch dar. Er ermöglicht den Erwerb einer fachspezifischen Berufsqualifikation, die auf dem Arbeitsmarkt Perspektiven in Bibliotheken, Verlagen, Medien, Weiterbildung und Kulturpolitik, bei Fortsetzung der Forschungsaktivitäten im Fach zumal auch in Lehre und Forschung an der Universität oder anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bietet. Wegen der erworbenen Problemlösungskompetenz, der Fähigkeit zur schnellen und präzisen Analyse anspruchsvoller Texte und der durch die Auseinandersetzung mit dem sprachlich hochdifferenzierten Altgriechisch geschulten rhetorischen Fähigkeiten sind Gräzistinnen und Gräzisten aber auch in vielen scheinbar fachfernen Berufsfeldern in Wirtschaft und Industrie erfolgreich tätig.

(4) Im Schwerpunkt **Klassische Archäologie** wird anhand exemplarischen Vorgehens die materielle Kultur der griechisch-römischen Antike untersucht. Aufbauend auf die durch den ersten Studienabschluss sowie im Wahlbereich des Masterstudiengangs erworbenen Kenntnisse werden maßgebliche archäologische Forschungsfragen thematisiert, wobei den aktuellen Forschungsfeldern besonderes Gewicht zukommt. Dabei sollen das archäologische Spezialwissen vertieft, die Methodenkenntnisse erweitert sowie die Fertigkeiten im Verfassen wissenschaftlicher Texte und im Umgang mit visuellen Präsentationsmedien vervollkommen werden. Aufgrund der großen rezeptionsgeschichtlichen Wirkung der klassischen Kulturen gehört auch die vertiefte Beschäftigung mit der antiken und nachantiken Rezeptionsgeschichte zu den Studieninhalten. Der Masterstudiengang Altertumswissenschaften mit Schwerpunkt Klassische Archäologie bildet einen anspruchsvollen kulturwissenschaftlichen Studiengang, der durch eine Mischung aus archäologischer Fachkompetenz und interdisziplinärer Kontextualisierung charakterisiert ist. Die erworbenen Fähigkeiten erlauben zum einen die Fortsetzung des Studiums in einem Promotionsstudiengang der Klassischen Archäologie und zum anderen den Berufseinstieg in fachrelevante Tätigkeitsbereiche (u.a. Museen, Verlage, Kulturpolitik). Darüber hinaus bieten die eingeübte Analysefähigkeit komplexer Zusammenhänge, die Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten sowie die insbesondere durch das Archäologiestudium geschulte visuelle Kompetenz Perspektiven in fachfremden Berufsfeldern, etwa in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Tourismus, Weiterbildung, Wirtschaft oder Werbung.

(5) Im Schwerpunkt **Latinistik** bilden die Studierenden die Kompetenzen aus, die zu eigenständiger literaturwissenschaftlicher Arbeit befähigen. Aufbauend auf dem im BA-Studium erworbenen Überblick über die lateinische Literatur der Antike befähigt das Wissen, das in den Wahlbereichen „Altertumswissenschaftliche Harmonisierung“ und „Tradition und Rezeption antiker Kulturen“ vermittelt wird, dazu, die lateinische Literatur im historischen Kontinuum der Antike und der Neuzeit zu studieren. Neben der sprachlichen (auch aktiven) Kompetenz wird die philologisch-methodische Sicherheit gefestigt. Dazu gehört der kritisch reflektierte Umgang mit der wissenschaftlichen Literatur, die

nachvollziehende, aber zunehmend eigenständige Interpretation lateinischer Texte und die selbstständige Formulierung und Diskussion von Ergebnissen aufgrund hermeneutischer Reflexion. Zur Deutung antiker Texte gehört neben sicherer sprachlicher und literaturwissenschaftlicher Kompetenz auch die Fähigkeit, die kulturellen Kontexte genau zu analysieren, d.h. die materiellen, sozialen und historischen Bedingungen von Textproduktion und -rezeption zu untersuchen. Der Masterstudiengang Altertumswissenschaften mit Schwerpunkt Latinistik ist durch seine kulturwissenschaftlichen Anteile eine Alternative zum Lehramtsstudiengang. Er kann wie dieser Grundlage zu selbstständiger wissenschaftlicher Tätigkeit sein (Promotion), aber auch in Berufsfelder wie Medien, Fachverlage, Bibliothek führen, sowie Kulturpolitik und Weiterbildung. Die Absolventinnen und Absolventen erwerben die Fähigkeit, komplexe Texte präzise und schnell zu durchdringen und antike rhetorische Theorie und Praxis als Basis kommunikativer Prozesse zu verstehen. Dadurch können sie sich in vielen scheinbar fachfremden Berufsfeldern in Politik, Wirtschaft und Industrie bewähren.

§ 4

Studienbeginn und Zugangsvoraussetzungen

- (1) Die Aufnahme des Masterstudiums Altertumswissenschaften ist jeweils nur zum Wintersemester möglich.
- (2) Es gelten die Zugangsvoraussetzungen entsprechend § 1 der zu dieser Studienordnung gehörenden Prüfungsordnung in ihrer jeweils gültigen Form. Für die Einschreibung in den Masterstudiengang Altertumswissenschaften ist insbesondere das Latinum oder Graecum Voraussetzung.

§ 5

Umfang und Aufbau des Studiums

- (1) Im Masterstudiengang Altertumswissenschaften sind gemäß § 2 der zu dieser Ordnung gehörenden Prüfungsordnung insgesamt zehn Module, darunter sieben Pflichtmodule und drei aus den Wahlbereichen, entsprechend den Vorkenntnissen, mit jeweils sechs oder zwölf Leistungspunkten zu absolvieren. Zusätzlich ist im 4. Semester eine Masterarbeit, die in einem Kolloquium verteidigt und mit 30 Leistungspunkten bewertet wird, zu verfassen. Der dieser Ordnung anliegende Studienplan ist so ausgelegt, dass die Studierenden das Kursprogramm in drei Semestern absolvieren können.
- (2) Die Studierenden des Masterstudiengangs Altertumswissenschaften entscheiden sich zu Beginn des Studiums jeweils für einen der vier Schwerpunkte: Alte Geschichte, Gräzistik, Klassische Archäologie oder Latinistik.
- (3) Die Module „Individuum und Gesellschaft“, „Stil und Modell“, „Antike Wissenskultur“ und „Neue Forschung“ sowie das Praxismodul gestalten sich dem gewählten Schwerpunkt entsprechend, die Lehrveranstaltungen der beiden Methodenmodule sind für alle Studierenden des Masterstudiengangs unabhängig vom gewählten Schwerpunkt.
- (4) Die in den Wahlbereichen „Altertumswissenschaftliche Harmonisierung“, „Tradition und Kontinuität antiker Kulturen“ und „Tradition und Rezeption antiker Kulturen“ zu belegenden Module ergeben sich aus den Vorkenntnissen der Studierenden, da hier insbesondere Lücken in den altertumswissenschaftlichen Nachbarfächern und den altsprachlichen

Kenntnissen geschlossen werden. Die/der Masterstudierende hat im Wahlbereich zur Altertumswissenschaftlichen Harmonisierung eine Einführung zu belegen, die er in seinem bisherigen Studium noch nicht belegt hat; dies dient der Abrundung der Kenntnisse in den nicht als Schwerpunkt gewählten altertumswissenschaftlichen Disziplinen. In den Wahlbereichen „Tradition und Kontinuität antiker Kulturen“ und „Tradition und Rezeption antiker Kulturen“ müssen die Studierenden das Latinum oder das Graecum erwerben. Sind bereits beide Sprachzertifikate erworben, werden alternativ Sprachkurse am Sprachenzentrum der Universität Rostock belegt. Zur Auswahl der Module sollte die Beratung der Fachstudienberaterin/des Fachstudienberaters in Anspruch genommen werden.

(5) Der Umfang der für den erfolgreichen Abschluss des Studiums erforderlichen Leistungspunkte beträgt 120 Leistungspunkte.

(6) Die Inhalte der Module und die zu erbringenden Prüfungsleistungen sind dem Anhang (Modulbeschreibungen) zu dieser Studienordnung zu entnehmen. Der Studien- und Prüfungsplan liefert eine Übersicht der zeitlichen Abfolge der Module und Prüfungsleistungen.

§ 6 Lehrveranstaltungsarten

Im Masterstudium Altertumswissenschaften sind in der Regel die nachfolgenden Arten von Lehrveranstaltungen vorgesehen:

Hauptseminar/Oberseminar: Haupt- und Oberseminare (i.d.R. 2 SWS) sind Lehrveranstaltungen für Fortgeschrittene, die auf Seiten der Studierenden eine kontinuierliche aktive Mitarbeit in den einzelnen Sitzungen und eine intensive häusliche Vor- und Nachbereitung erfordern. Sie dienen der Weiterentwicklung und Vervollkommnung der Befähigung zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten in der Schwerpunktdisziplin im interdisziplinären Kontext der Altertumswissenschaften insgesamt. Die Studierenden verbreitern und vertiefen ihre Kenntnisse und Fähigkeiten sowohl in methodischer wie in inhaltlich-sachlicher Hinsicht und werden an die aktuelle Forschung herangeführt.

Übung: Übungen sind Veranstaltungen unterschiedlichen Charakters. Alle jedoch erfordern auf Seiten der Studierenden eine kontinuierliche aktive Mitarbeit in den einzelnen Sitzungen und eine intensive häusliche Vor- und Nachbereitung derselben. Folgende Arten von Übungen sind vorgesehen:

1. Die Einführungen bieten eine Einführung in die Gegenstände, die Methoden und die Geschichte der jeweiligen Disziplin.
2. Die Grundkurse dienen dem Erwerb der für das Graecum beziehungsweise Latinum notwendigen grundlegenden Sprachkenntnisse.
3. Lektürekurse dienen der Entwicklung der Fähigkeit zur Lektüre lateinischer oder griechischer Originaltexte.
4. Sprach- und Stilübungen dienen dem Ausbau der Fähigkeit zur Analyse griechischer oder lateinischer Originaltexte nach grammatischen und stilistischen Gesichtspunkten, vor allem durch Übersetzungsübungen aus dem Deutschen in die antike Sprache sowie durch Lektüre, Analyse und Vergleich wissenschaftlicher Grammatiken und durch stilistische und rhetorische Analyse antiker Texte.

Forschungskolloquium: Im Forschungskolloquium besprechen Dozentinnen bzw. Dozenten und Studierende laufende Forschungsaktivitäten, dabei berichten sie über eigene Aktivitäten und analysieren das aktuelle internationale Forschungsgeschehen. Die philologischen Fächer Latinistik und Gräzistik einerseits und die Alte Geschichte und die klassische Archäologie andererseits führen jeweils gemeinsam ein Forschungskolloquium durch. Das Forschungskolloquium ist eine regelmäßig stattfindende Lehrveranstaltung; es ist zu unterscheiden von der mündlichen Prüfungsleistung Kolloquium.

§ 7 Selbststudium

(1) Die Module des Studiengangs Altertumswissenschaften setzen in allen Schwerpunkten einen hohen Anteil an eigenverantwortlich durchgeführtem Selbststudium voraus. Die Dozentinnen und Dozenten erstellen zu diesem Zweck Lektürelisten und geben weitere Hinweise. In Lehrveranstaltungen und Sprechstunden können Rücksprachen gehalten werden.

(2) Die Lehrveranstaltungen in den Modulen „Individuum und Gesellschaft“, „Stil und Modell“, „Antike Wissenskultur“ und „Neue Forschung“ werden stets durch Selbststudium in Form von Eigenlektüre anhand einer Lektüreliste (Lektürestudium) ergänzt, auch in den anderen Modulen ist Selbststudium gemäß den Hinweisen der Dozentinnen und Dozenten der Lehrveranstaltung in der Regel für den Studienerfolg nötig.

§ 8 Praktikum

(1) Das Praktikum verfolgt das Ziel, die Umsetzung altertumswissenschaftlicher Kompetenz in die berufliche Arbeit in und außerhalb der Universität einzuüben, die Heranführung der eigenen Forschungstätigkeit an das Netzwerk der internationalen Forschung und/oder die Fähigkeit zur Vermittlung altertumswissenschaftlicher Inhalte an die breite Öffentlichkeit zu fördern. Nach Absprache mit der Studienberaterin/dem Studienberater des Schwerpunktfachs kann das Praktikum an der Universität Rostock, insbesondere der archäologischen Sammlung, oder an einer einschlägigen wissenschaftlichen Forschungseinrichtung oder einem Museum oder einer Bibliothek im In- und Ausland, aber auch außerhalb wissenschaftlicher Einrichtungen absolviert werden. Mögliche Formen eines Praktikums sind beispielsweise: die Teilnahme an einer archäologischen Grabung, die Mitarbeit bei der Gestaltung einer wissenschaftlichen Tagung oder Ausstellung (erwünscht ist auch die Selbstorganisation einer Tagung durch die Studierenden), die Teilnahme an einem wissenschaftlichen Fachkongress oder die Übernahme einer Tutorenfunktion für BA-Studierende. Im Rahmen des Praktikums kann ein journalistischer Artikel zu einem altertumswissenschaftlichen Thema verfasst werden.

(2) Über die Anerkennung eines Praktikumsvorhabens entscheidet die Studienberaterin/der Studienberater des gewählten Schwerpunkts als Modulverantwortliche/Modulverantwortlicher. Das Praktikum soll im 2. Semester abgeleistet werden. Je nach Art der Leistungserbringung wird entweder der mündliche Tagungsbeitrag begutachtet oder der erstellte journalistische Artikel. In anderen Fällen verfasst die/der Studierende einen Praktikumsbericht. Die Entscheidung über die Prüfungsleistung trifft die/der Modulverantwortliche zu Beginn des Semesters und teilt sie den Studierenden spätestens in der zweiten Vorlesungswoche nach Semesterbeginn mit.

(3) Allen Studierenden wird empfohlen, fachspezifische oder -ergänzende Praktika außerhalb der Universität zu absolvieren. Solche zusätzlichen Praktika sind in die vorlesungsfreie Zeit zu legen.

§ 9

Prüfungsleistungen und Prüfungsvorleistungen

(1) Jedes Modul wird mit einer Modulprüfung abgeschlossen. Anzahl, Art und gegebenenfalls Umfang der zu einer Modulprüfung gehörenden Prüfungsleistungen und gegebenenfalls der Prüfungsvorleistungen ergeben sich aus den jeweiligen Modulbeschreibungen (Modulhandbuch) im Anhang zu dieser Ordnung. Weitere Angaben können bis zum Ende der ersten Vorlesungswoche bekannt gegeben werden.

(2) Mündliche Prüfungsleistungen werden in § 7 der Prüfungsordnung geregelt. Mündliche Prüfungsleistungen können sein: ein Kolloquium, ein Referat, eine Rezension oder ein Tagungsbeitrag:

Kolloquium: Ein Kolloquium prüft den in den dem Modul zugehörigen Lehrveranstaltungen vermittelten Stoff anhand ausgewählter Fragen zu Methode und Inhalt des zugrunde liegenden altertumswissenschaftlichen Faches. Ist in dem Modul eine Prüfungsvorleistung in Form eines Referates oder einer Rezension gefordert, so bildet deren Thema einen zentralen Gegenstand des Kolloquiums.

Referat: Ein Referat (20-60 Min.) stellt in sorgfältig strukturiertem Aufbau ein von der Dozentin/vom Dozenten vorgeschlagenes Thema auf der Basis der einschlägigen Primär- und Sekundärliteratur dar.

Rezension: Eine Rezension (30-60 Min.) ist eine mündliche Darstellung der wesentlichen Thesen eines Werks der Sekundärliteratur unter Herausarbeitung des Erkenntnisfortschritts, den die fragliche Untersuchung im Verhältnis zum Forschungsstand erbracht hat, und in kritischer Auseinandersetzung mit der Forschung. Die Rezension wird im Rahmen des Forschungskolloquiums vorgetragen und zur Diskussion gestellt. Das Thema soll so gewählt sein, dass es die Einarbeitung im Blick auf die bevorstehende MA-Arbeit fördert. Bestandteil der Prüfungsvorleistung „Rezension“ ist ferner eine kurze schriftliche Zusammenfassung des Vorgetragenen.

Tagungsbeitrag: Ein Tagungsbeitrag stellt im Rahmen einer selbstorganisierten studentischen Tagung oder im Rahmen eines Fachkongresses in einer mündlichen Präsentation aktuelle Forschungsprojekte, -methoden oder -ergebnisse vor.

(3) Schriftliche Prüfungsleistungen werden in § 8 der Prüfungsordnung geregelt. Es kann sich um Klausuren oder um sonstige schriftliche Prüfungsleistungen handeln. Sonstige schriftliche Prüfungsleistungen können eine Hausarbeit, ein Praktikumsbericht oder ein journalistischer Artikel zu einem altertumswissenschaftlichen Thema sein.

Klausur: Eine Klausur (90 Min.) ist eine schriftliche Abschlussarbeit zu einem Modul. Klausuren werden unter Aufsicht geschrieben.

Hausarbeit: Eine Hausarbeit ist die schriftliche Ausarbeitung eines von der Dozentin/vom Dozenten gestellten Themas im Rahmen einer Lehrveranstaltung. Die Bearbeitungszeit

beträgt maximal acht Wochen.

Praktikumsbericht: Der Praktikumsbericht fasst den Verlauf der Aktivitäten und Leistungen im Praktikum zusammen, wobei insbesondere die von der Kandidatin/dem Kandidaten erworbenen Erfahrungen, Kenntnisse und Fähigkeiten darzustellen sind.

Journalistischer Artikel: In einem journalistischen Artikel sind die Studierenden aufgefordert, ein altertumswissenschaftliches Thema entsprechend einer Zielgruppe sprachlich und inhaltlich angepasst darzustellen.

§ 10

Exkursionen, Praktika, Auslandsaufenthalte, Studienberatung

(1) Exkursionen können im Rahmen aller Lehrveranstaltungen des Studiengangs Altertumswissenschaften stattfinden. Eine Teilnahme wird empfohlen, die Kosten können in der Regel nicht durch die Universität Rostock getragen werden.

(2) Die Absolvierung eines Auslandssemesters ist in Absprache mit der Fachstudienberaterin/dem Fachstudienberater bei entsprechender Vorbereitung möglich. Auch die Anfertigung der Masterarbeit im Ausland, unter der Doppelbetreuung einer Rostocker Professorin/eines Rostocker Professors und einer ausländischen Professorin/eines ausländischen Professors ist vorbehaltlich der Zustimmung des Prüfungsausschusses möglich.

(3) Die Studienberatung im Studiengang Altertumswissenschaften wird durch die Lehrenden des Heinrich Schliemann-Instituts für Altertumswissenschaften durchgeführt. Zuständig sind dabei jeweils die Lehrenden des gewählten Schwerpunktfachs.

§ 11

Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Rostock in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senats der Universität Rostock vom 5. Mai 2010 und der Genehmigung des Rektors vom 3. Juni 2010.

Rostock, den 3. Juni 2010

**Der Rektor
der Universität Rostock
der Universitätsprofessor Dr. Wolfgang Schareck**

Modulhandbuch Masterstudiengang Altertumswissenschaften

Einführung in die Klassische Philologie

1. Allgemeine Angaben	
Modulbezeichnung	Einführung in die Klassische Philologie
Modulnummer	PHF MA AW LG A 6
Modulverantwortliche	Professuren für Latinistik und Gräzistik
Lehrveranstaltungen	Einführung in die Klassische Philologie
Präsenzlehre	2 SWS
Sprache	deutsch
2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung	
Zuordnung zu Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Masterstudiengang Altertumswissenschaften Soweit im Bachelorstudium noch nicht belegt
Zuordnung zu Kategorie / Niveaustufe / Lage im Studienplan	1. Studienjahr Wahlbereich Altertumswissenschaftliche Harmonisierung
Zuordnung zu fachlichen Teilgebieten / Beziehung zu Folgemodulen	Dient der Harmonisierung der altertumswissenschaftlichen Kenntnisse. Grundlage für die gemeinsame Arbeit in den Modulen der Folgesemester.
Dauer und Angebotsturnus des Moduls	Ein Semester, nur WS
3. Modulfunktionen	
Lehrinhalte	
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) Wissensverbreiterung Wissensvertiefung Können (instrumentale Kompetenzen) Können (systemische Kompetenzen) Können (kommunikative Kompetenzen)	Erwerb grundlegender instrumentaler und systemischer Kompetenzen in einer im B.A. nicht studierten altertumswissenschaftlichen Disziplin, primär Wissensverbreiterung über die bisher studierten Fächer hinaus als Voraussetzung für die interdisziplinären Studienanteile des Studiengangs
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung	keine
Lehr- und Lernformen (incl. Medienformen)	Übung
Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenz in LV 30 h Vor- und Nachbereitung LV 120 h Prüfungsvorbereitung 30 h Gesamtarbeitsaufwand 180 h
Leistungspunkte (LP)	6
5. Prüfungsmodalitäten	
Prüfungsvorleistungen	keine
Art und Umfang der Prüfung; Regelprüfungstermin	Kolloquium 20 Min. 1. Semester
Zugelassene Hilfsmittel	keine
Noten	Bewertung lt. jeweils gültiger Prüfungsordnung

Einführung in die Alte Geschichte

1. Allgemeine Angaben	
Modulbezeichnung	Einführung in die Alte Geschichte
Modulnummer	PHF MA AW AG A 6
Modulverantwortlicher	Professur für Alte Geschichte
Lehrveranstaltungen	Grundkurs Alte Geschichte
Präsenzlehre	2 SWS
Sprache	deutsch
2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung	
Zuordnung zu Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Masterstudiengang Altertumswissenschaften Soweit im Bachelorstudium noch nicht belegt
Zuordnung zu Kategorie / Niveaustufe / Lage im Studienplan	1. Studienjahr Wahlbereich Altertumswissenschaftliche Harmonisierung
Zuordnung zu fachlichen Teilgebieten / Beziehung zu Folgemodulen	Dient der Harmonisierung der altertumswissenschaftlichen Kenntnisse. Grundlage für die gemeinsame Arbeit in den Modulen der Folgesemester.
Dauer und Angebotsturnus des Moduls	Ein Semester, nur WS
3. Modulfunktionen	
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung	keine
Lehrinhalte	
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) Wissensverbreiterung Wissensvertiefung Können (instrumentale Kompetenzen) Können (systemische Kompetenzen) Können (kommunikative Kompetenzen)	Erwerb grundlegender instrumentaler und systemischer Kompetenzen in einer im B.A. nicht studierten altertumswissenschaftlichen Disziplin, primär Wissensverbreiterung über die bisher studierten Fächer hinaus als Voraussetzung für die interdisziplinären Studienanteile des Studiengangs
Lehr- und Lernformen (incl. Medienformen)	Grundkurs
Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenz in LV 30 h Vor- und Nachbereitung LV 120 h Prüfungsvorbereitung 30 h Gesamtarbeitsaufwand 180 h
Leistungspunkte (LP)	6
5. Prüfungsmodalitäten	
Prüfungsvorleistungen / Leistungsnachweise	keine
Art und Umfang der Prüfung; Regelprüfungstermin	Kolloquium 20 Min. 1. Semester
Zugelassene Hilfsmittel	keine
Noten	Bewertung lt. jeweils gültiger Prüfungsordnung

Einführung in die Klassische Archäologie

1. Allgemeine Angaben	
Modulbezeichnung	Einführung in die Klassische Archäologie
Modulnummer	PHF MA AW KA A 6
Modulverantwortlicher	Professur für Klassische Archäologie
Lehrveranstaltungen	Grundkurs Klassische Archäologie
Präsenzlehre	2 SWS
Sprache	deutsch
2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung	
Zuordnung zu Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Masterstudiengang Altertumswissenschaften Soweit im Bachelorstudium noch nicht belegt
Zuordnung zu Kategorie / Niveaustufe / Lage im Studienplan	1. Studienjahr Wahlbereich Altertumswissenschaftliche Harmonisierung
Zuordnung zu fachlichen Teilgebieten / Beziehung zu Folgemodulen	Dient der Harmonisierung der altertumswissenschaftlichen Kenntnisse. Grundlage für die gemeinsame Arbeit in den Modulen der Folgesemester.
Dauer und Angebotsturnus des Moduls	Ein Semester, nur WS
3. Modulfunktionen	
Lehrinhalte	
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) Wissensverbreiterung Wissensvertiefung Können (instrumentale Kompetenzen) Können (systemische Kompetenzen) Können (kommunikative Kompetenzen)	Erwerb grundlegender instrumentaler und systemischer Kompetenzen in einer im B.A. nicht studierten altertumswissenschaftlichen Disziplin; primär Wissensverbreiterung über die bisher studierten Fächer hinaus als Voraussetzung für die interdisziplinären Studienanteile des Masterstudiengangs
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung	keine
Lehr- und Lernformen (incl. Medienformen)	Übung Grundkurs
Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenz in LV 30 h Vor- und Nachbereitung LV 120 h Prüfungsvorbereitung 30 h Gesamtarbeitsaufwand 180 h
Leistungspunkte (LP)	6
5. Prüfungsmodalitäten	
Prüfungsvorleistungen / Leistungsnachweise	keine
Art und Umfang der Prüfung; Regelprüfungstermin	Kolloquium 20 Min. 1. Semester
Zugelassene Hilfsmittel	keine
Noten	Bewertung lt. jeweils gültiger Prüfungsordnung

Propädeutik Gräzistik I

1. Allgemeine Angaben	
Modulbezeichnung	Propädeutik Gräzistik I
Modulnummer	PHF BA Grä A 12
Lehrveranstaltungen	GK Griechisch I (6SWS) GK Griechisch II (4SWS)
Präsenzlehre	10 SWS
Sprache	deutsch
Modulverantwortlicher	Professur für Gräzistik (Griechische Philologie)
2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung	
Zuordnung zu Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Masterstudiengang Altertumswissenschaften bei Fehlen des Graecums Bachelorstudiengang der PHF, Teilstudiengänge Gräzistik, Alte Geschichte, Klassische Archäologie, Latein, Lehramtsstudierende Fächer Griechisch, Latein, Religion; Diplomstudierende: Theologie
Zuordnung zu Kategorie / Niveaustufe / Lage im Studienplan	Master: Wahlbereich Tradition und Kontinuität antiker Kulturen Bachelor: Pflichtmodul Grundlagenausbildung, 1. Semester
Zuordnung zu fachlichen Teilgebieten / Beziehung zu Folgemodulen	Einführung in die Fachinhalte; Grundlage für Modul Propädeutik Gräzistik II (MA): PHF MA AW Grä D 6.
Dauer und Angebotsturnus des Moduls	Ein Semester, nur WS
3. Modulfunktionen	
Lehrinhalte	
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Lernziel des ersten propädeutischen Moduls ist der Erwerb grundlegender Sprachkenntnisse.
Wissensverbreiterung	Lexikalik, Morphologie u. Syntax d. Griechischen
Wissensvertiefung	Sprachkompetenz
Können (instrumentale und systemische Kompetenzen)	gramm. Analyse
Können (kommunikative Kompetenzen)	Formulierung v. sprachlichen Problemen
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung	Keine
Lehr- und Lernformen (incl. Medienformen)	Grundkurs
4. Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand für die Studierenden	Für das Studium des Moduls wird für den Studierenden ein Arbeitsaufwand von insgesamt 360 Stunden veranschlagt, die sich wie folgt aufgliedern: Präsenz Grundkurs Griech. I 90 Std. Vor- und Nachbereitung GK Griech. I 150 Std. Präsenz Grundkurs Griech. II 60 Std. Vor- und Nachbereitung GK Griech. II incl. Prüfungsvorbereitung 60 Std. Gesamtarbeitsaufwand 360 Std.
Leistungspunkte	12
5. Prüfungsmodalitäten	
Prüfungsvorleistungen / Leistungsnachweise	Keine
Art und Umfang der Prüfung; Regelprüfungstermin	Klausur (Bearbeitungszeit 90 Minuten) zum gesamten Modul; 1. Fachsemester.
Zugelassene Hilfsmittel	Keine
Noten	Bewertung lt. jeweils gültiger Prüfungsordnung

Propädeutik Latinistik I (MA)

1. Allgemeine Angaben		
Modulbezeichnung	Propädeutik Latinistik I (MA)	
Modulnummer	PHF MA AW Lat B 12	
Modulverantwortlicher	Professur für Latinistik	
Lehrveranstaltungen	Grundkurs Latein I und II	
Präsenzlehre	10 SWS	
Sprache	deutsch	
2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung		
Zuordnung zu Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Masterstudiengang Altertumswissenschaften Bei Fehlen des Latinums	
Zuordnung zu Kategorie / Niveaustufe / Lage im Studienplan	1. Studienjahr	
Zuordnung zu fachlichen Teilgebieten / Beziehung zu Folgemodulen	Voraussetzung für Modul PHF MÄ AW Lat D 6	
Dauer und Angebotsturnus des Moduls	Ein Semester, nur WS	
3. Modulfunktionen		
Lehrinhalte		
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Erwerb grundlegender Sprachkenntnisse.	
Wissensverbreiterung	Lexikalik, Morphologie u. Syntax des Lateinischen	
Wissensvertiefung	Sprachkompetenz	
Können (instrumentale Kompetenzen)	grammatische Analyse	
Können (systemische Kompetenzen)		
Können (kommunikative Kompetenzen)	Formulierung v. sprachlichen Problemen	
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung	keine	
Lehr- und Lernformen (incl. Medienformen)	Grundkurs Übung	
4. Aufwand und Wertigkeit		
Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenz in LV	150 h
	Vor- und Nachbereitung LV	90 h
	Prüfungsvorbereitung	<u>120 h</u>
	Gesamtarbeitsaufwand	360 h
Leistungspunkte (LP)	12	
5. Prüfungsmodalitäten		
Prüfungsvorleistungen	keine	
Art und Umfang der Prüfung; Regelprüfungstermin	Klausur 90 Min. 1. Semester (wenn moderne Fremdsprachen 2. Sem.)	
Zugelassene Hilfsmittel	keine	
Noten	Bewertung lt. Jeweils gültiger Prüfungsordnung	

Individuum und Gesellschaft

1. Allgemeine Angaben	
Modulbezeichnung	Individuum und Gesellschaft
Modulnummer	PHF MA AW C 12
Modulverantwortlicher	Professur des gewählten Schwerpunkts
Lehrveranstaltungen	<u>Schwerpunkt Alte Geschichte/Klassische Archäologie:</u> OS Alte Geschichte/Klassische Archäologie Ü Alte Geschichte/Klassische Archäologie <u>Schwerpunkt Gräzistik:</u> HS Gräzistik LÜ III Gräzistik <u>Schwerpunkt Latinistik:</u> HS Latinistik LÜ III Latinistik
Präsenzlehre	4 SWS
Sprache	deutsch
2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung	
Zuordnung zu Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Masterstudiengang Altertumswissenschaften, die Wahl der Lehrveranstaltungen richtet sich nach dem Studienschwerpunkt
Zuordnung zu Kategorie / Niveaustufe / Lage im Studienplan	1. Studienjahr
Zuordnung zu fachlichen Teilgebieten / Beziehung zu Folgemodulen	Kernelement der fachspezifischen Ausbildung
Dauer und Angebotsturnus des Moduls	Ein Semester, nur WS
3. Modulfunktionen	
Lehrinhalte	
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) Wissensverbreiterung Wissensvertiefung Können (instrumentale Kompetenzen) Können (systemische Kompetenzen) Können (kommunikative Kompetenzen)	Fachwissenschaftliche Bearbeitung von Forschungsthemen aus dem Bereich "Individuum und Gesellschaft" in exemplarischem Vorgehen. Beginnende Vertiefung der Beherrschung der fachspezifischen Methoden und Inhalte: Instrumentale Kompetenzen: Anwendung von Methoden und Inhalten auf bisher unvertraute Probleme, Stärkung der interdisziplinären Perspektive. Systemische Kompetenzen: Bearbeitung komplexerer Probleme.
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung	Für Schwerpunkt Alte Geschichte/Klassische Archäologie: Latinum oder Graecum Für Schwerpunkt Gräzistik: Graecum Für Schwerpunkt Latinistik: Latinum
Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenz in LV 60 h Vor- und Nachbereitung LV 120 h Selbststudium/Eigenlektüre 60 h Prüfungsvorbereitung <u>120 h</u> Gesamtarbeitsaufwand 360 h
Leistungspunkte (LP)	12
5. Prüfungsmodalitäten	
Prüfungsvorleistungen	Referat 45 Minuten im Oberseminar bzw. Hauptseminar
Art und Umfang der Prüfung; Regelprüfungstermin	Kolloquium 20 Min. 1. Semester
Zugelassene Hilfsmittel	keine
Noten	Bewertung lt. jeweils gültiger Prüfungsordnung

Propädeutik Gräzistik II (MA)

1. Allgemeine Angaben	
Modulbezeichnung	Propädeutik Gräzistik II
Modulnummer	PHF MA AW Grä D 6
Lehrveranstaltungen	GK Griechisch III 6SWS
Präsenzlehre	6 SWS
Sprache	Deutsch
Modulverantwortlicher	Professur für Gräzistik
2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung	
Zuordnung zu Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Masterstudiengang Altertumswissenschaften Bei Fehlen des Graecums
Zuordnung zu Kategorie / Niveaustufe / Lage im Studienplan	Wahlbereich: Tradition und Rezeption Antiker Kulturen, 2. Semester
Zuordnung zu fachlichen Teilgebieten / Beziehung zu Folgemodulen	Einführung in die Fachinhalte aufbauend auf Propädeutik Gräzistik I
Angebotsturnus und Dauer	Ein Semester, nur Sommersemester
3. Modulfunktionen	
Lehrinhalte	
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Lernziel des zweiten propädeutischen Moduls ist der Abschluss der Entwicklung der Lektürefähigkeit auf der Stufe, dass die wissenschaftliche Interpretation griechischer Texte beginnen kann. Dies ist Voraussetzung für die fachwissenschaftliche und die interdisziplinäre altertumswissenschaftliche Arbeit in den Folgemodulen.
Wissensverbreiterung	Kenntnis v. Autoren
Wissensvertiefung	Entwicklung der Lektürefähigkeit
Können (instrumentale und systemische Kompetenzen)	Lektürefähigkeit
Können (kommunikative Kompetenzen)	Formulierung v. sprachlichen und interpretatorischen Problemen
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung	Propädeutik Gräzistik I
Lehr- und Lernformen (incl. Medienformen)	Grundkurs
4. Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand für die Studierenden	Für das Studium des Moduls wird für den Studierenden ein Arbeitsaufwand von insgesamt 180 Stunden veranschlagt, die sich wie folgt aufgliedern: Präsenz 90 Std. Vor- und Nachbereitung 30 Std. Prüfungsvorbereitung 60 Std. Gesamtarbeitsaufwand 180 Std.
Leistungspunkte	6
5. Prüfungsmodalitäten	
Prüfungsvorleistungen	Keine
Art und Umfang der Prüfung; Regelprüfungstermin	Klausur (90 Minuten) 2. Semester
Zugelassene Hilfsmittel	Wörterbuch
Noten	Bewertung lt. jeweils gültiger Prüfungsordnung

Propädeutik Latinistik II (MA)

1. Allgemeine Angaben	
Modulbezeichnung	Propädeutik Latinistik II (MA)
Modulnummer	PHF MA AW Lat D 6
Lehrveranstaltungen	Grundkurs Latein III
Modulverantwortlicher	Professur für Latinistik
Präsenzlehre	6 SWS
Sprache	deutsch
2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung	
Zuordnung zu Studienrichtung/ Teilnehmerkreis	Masterstudiengang Altertumswissenschaften Bei Fehlen des Latinums
Zuordnung zu Kategorie/Niveaustufe/Lage im Studienplan	Wahlbereich: Tradition und Rezeption Antiker Kultu- ren
Zuordnung zu fachlichen Teilgebieten / Bezie- hung zu Folgemodulen	Aufbauend auf Modul PHF MA AW Lat B12
Dauer und Angebotsturnus des Moduls	Ein Semester, nur Sommersemester
3. Modulfunktionen	
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Lernziel des Moduls ist der Abschluss der Entwick- lung der Lektürefähigkeit auf der Stufe, dass die wis- senschaftliche Interpretation lateinischer Texte be- ginnen kann. Dies ist Voraussetzung für die fachwis- senschaftliche und die interdisziplinäre altertumswis- senschaftliche Arbeit in den Folgemodulen. Folgende Kompetenzen werden erworben: sprachli- che und literaturwissenschaftliche Kompetenz, sys- tematische Kompetenz durch die selbstständige An- wendung von Hilfsmitteln, instrumentale Kompetenz durch die eigenständige Vorbereitung auf den schrift- lichen Leistungsnachweis.
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung	Zumindest flankierender Abschluss von Modul A. Empfohlen wird, Modul B nach erfolgreichem Ab- schluss von Modul A zu studieren.
Lehr- und Lernformen (incl. Medienformen)	Grundkurse
4. Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand für die Studierenden	Arbeitsaufwand für die Studierenden insges. 180 Std.: Präsenz 90 Std. Vor- und Nachbereitung 30 Std. Prüfungsvorbereitung 60 Std.
Leistungspunkte	6 LP
5. Prüfungsmodalitäten	
Prüfungsvorleistungen / Leistungsnachweise	
Art und Umfang der Prüfung; Regelprüfungstermin	Klausur (90 Minuten) 2. Semester
Zugelassene Hilfsmittel	Wörterbuch
Noten	Bewertung lt. jeweils gültiger Prüfungsordnung

Rezeption antiker Kulturen

1. Allgemeine Angaben	
Modulbezeichnung	Modul: Tradition und Rezeption antiker Kulturen
Modulnummer	PHF MA AW D 6
Modulverantwortlicher	Fachstudienberater/in des gewählten Schwerpunktes
Lehrveranstaltungen	LV zur Rezeption antiker Kulturen (nicht V)
Präsenzlehre	2 SWS
Sprache	deutsch
2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung	
Zuordnung zu Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Masterstudiengang Altertumswissenschaften
Zuordnung zu Kategorie / Niveaustufe / Lage im Studienplan	Wahlbereich: Tradition und Rezeption Antiker Kulturen, i. d. R. im 2. Semester
Zuordnung zu fachlichen Teilgebieten / Beziehung zu Folgemodulen	aufbauend auf Modul PHF M.A. AW B 12; Voraussetzung für die Module der Folgesemester
Dauer und Angebotsturnus des Moduls	Ein Semester, nur Sommersemester
3. Modulfunktionen	
Lehrinhalte	
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) Wissensverbreiterung Wissensvertiefung Können (instrumentale Kompetenzen) Können (systemische Kompetenzen) Können (kommunikative Kompetenzen)	Vertiefung der Kenntnisse über Antikerezeption zur Verbesserung der Kompetenz zur hermeneutisch-kritischen Interpretation, aber auch der Vermittlungsfähigkeit zur Jetztzeit und zur wissenschaftlichen und allgemeinen Öffentlichkeit hin. Voraussetzung für die fachwissenschaftliche und die interdisziplinäre altertumswissenschaftliche Arbeit in den Folgemodulen.
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung	
Lehr- und Lernformen (incl. Medienformen)	Hauptseminar bzw. Oberseminar bzw. Übung
Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenz in LV 30 h Vor- und Nachbereitung LV 90 h Prüfungsvorbereitung 60 h Gesamtarbeitsaufwand 180 h
Leistungspunkte (LP)	6
5. Prüfungsmodalitäten	
Prüfungsvorleistungen	keine
Art und Umfang der Prüfung; Regelprüfungstermin	Hausarbeit 8 Wochen, 2. Semester
Zugelassene Hilfsmittel	keine
Noten	Bewertung lt. jeweils gültiger Prüfungsordnung

Stil und Modell

1. Allgemeine Angaben	
Modulbezeichnung	Stil und Modell
Modulnummer	PHF MA AW E 12
Modulverantwortlicher	Professur des gewählten Schwerpunkts
Lehrveranstaltungen	<u>Schwerpunkt Alte Geschichte:</u> OS Alte Geschichte Ü Historische Anthropologie <u>Schwerpunkt Gräzistik:</u> HS Gräzistik Griech. Sprach- und Stilübungen III <u>Schwerpunkt Klassische Archäologie:</u> OS Klassische Archäologie LV Klassische Archäologie (nicht V) <u>Schwerpunkt Latinistik:</u> HS Latinistik Lat. Sprach- und Stilübungen III
Präsenzlehre	4 SWS
Sprache	deutsch
2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung	
Zuordnung zu Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Masterstudiengang Altertumswissenschaften
Zuordnung zu Kategorie / Niveaustufe / Lage im Studienplan	1. Studienjahr
Zuordnung zu fachlichen Teilgebieten / Beziehung zu Folgemodulen	Kernelement der fachspezifischen Ausbildung
Dauer und Angebotsturnus des Moduls	Ein Semester, nur Sommersemester
3. Modulfunktionen	
Lehrinhalte	
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) Wissensverbreiterung Wissensvertiefung Können (instrumentale Kompetenzen) Können (systemische Kompetenzen) Können (kommunikative Kompetenzen)	Fachwissenschaftliche Bearbeitung von Forschungsthemen aus dem Bereich "Stil und Modell" in exemplarischem Vorgehen. Fortsetzung der Vertiefung der methodischen und inhaltlichen Fachkenntnisse. Instrumentale und systemische Kompetenzen: allmähliche Entwicklung der Fähigkeit zur eigenständigen Lösung hochkomplexer fachwissenschaftlicher Probleme.
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung	Für Schwerpunkt Alte Geschichte/Klassische Archäologie: Latinum oder Graecum Für Schwerpunkt Gräzistik: mind. BA-Zweifach Gräzistik Für Schwerpunkt Latinistik: mind. BA-Zweifach Latinistik
Lehr- und Lernformen (incl. Medienformen)	Oberseminar bzw. Hauptseminar/ Übung bzw. Sprach- und Stilübung Selbststudium/Eigenlektüre anhand von Lektüreliste
Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenz in LV 60 h Vor- und Nachbereitung LV 120 h Selbststudium/Eigenlektüre 60 h Prüfungsvorbereitung <u>120 h</u> Gesamtarbeitsaufwand 360 h
Leistungspunkte (LP)	12
5. Prüfungsmodalitäten	
Prüfungsvorleistungen	Referat 30 Min. (Schwerpunkt Gräzistik oder Latinistik: im Hauptseminar, Schwerpunkt Alte Geschichte oder Klassische Archäologie: in der Übung/LV)
Art und Umfang der Prüfung;	Schwerpunkt Gräzistik oder Latinistik: Klausur 90 Min. in Sprach- und Stilübungen Schwerpunkt Alte Geschichte oder Klassische Archäologie: Hausarbeit 8 Wochen im Oberseminar
Regelprüfungstermin	2. Semester
Zugelassene Hilfsmittel	keine
Noten	Bewertung lt. jeweils gültiger Prüfungsordnung

Praktikumsmodul

1. Allgemeine Angaben	
Modulbezeichnung	Praktikumsmodul
Modulnummer	PHF MA AW F 6
Modulverantwortlicher	Fachstudienberater/-in
Lehrveranstaltungen	-
Präsenzlehre	-
Sprache	deutsch
2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung	
Zuordnung zu Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Masterstudiengang Altertumswissenschaften
Zuordnung zu Kategorie / Niveaustufe / Lage im Studienplan	1. Studienjahr
Zuordnung zu fachlichen Teilgebieten / Beziehung zu Folgemodulen	fachwiss. Kommunikation
Dauer und Angebotsturnus des Moduls	Ein Semester, nur Sommersemester
3. Modulfunktionen	
Lehrinhalte	
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) Wissensverbreiterung Wissensvertiefung Können (instrumentale Kompetenzen) Können (systemische Kompetenzen) Können (kommunikative Kompetenzen)	Erweiterung und Vertiefung der kommunikativen Kompetenzen einschließlich der Übernahme von Verantwortung in einem Team: Umgang mit der wissenschaftlichen Öffentlichkeit (Teilnahme an oder studentische Selbstorganisation einer wissenschaftlichen Tagung incl. eigenen Kurzvortrags) und/oder Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse an die allgemeine Öffentlichkeit (Mitwirkung bei der Organisation einer Ausstellung, Abfassung eines journalistischen Artikels zu einem altertumswissenschaftlichen Thema, o.ä.) oder an Studierende im Bachelorstudium zumal im Hinblick auf das Berufsziel der/des Studierenden.
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung	keine
Lehr- und Lernformen (incl. Medienformen)	Praktikum
Arbeitsaufwand für die Studierenden	Praktikumsteilnahme incl. Vor- und Nachbereitung 150 h Prüfungsvorbereitung 30 h Gesamtarbeitsaufwand 180 h
Leistungspunkte (LP)	6
5. Prüfungsmodalitäten	
Prüfungsvorleistungen	keine
Art und Umfang der Prüfung; Regelprüfungstermin	Wiss. Tagungsbeitrag (Kurzvortrag 20 Min.) oder Journalistischer Artikel oder Praktikumsbericht 6 Wochen 2. Semester Die genaue Prüfungsleistung legt die/der Modulverantwortliche fest und teilt sie den Studierenden in den ersten zwei Wochen nach Semesterbeginn mit.
Zugelassene Hilfsmittel	
Noten	Bewertung lt. jeweils gültiger Prüfungsordnung

Altertumswissenschaftliche Methoden 1

1. Allgemeine Angaben	
Modulbezeichnung	Altertumswissenschaftliche Methoden 1
Modulnummer	PHF MA AW G 6
Modulverantwortlicher	Professur für Gräzistik
Lehrveranstaltungen	Ü Altertumswissenschaftliche Methoden 1
Präsenzlehre	2 SWS
Sprache	deutsch
2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung	
Zuordnung zu Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Masterstudiengang Altertumswissenschaften
Zuordnung zu Kategorie / Niveaustufe / Lage im Studienplan	1. Studienjahr
Zuordnung zu fachlichen Teilgebieten / Beziehung zu Folgemodulen	Altertumswissenschaftliche Methodenlehre
Dauer und Angebotsturnus des Moduls	Ein Semester, nur Sommersemester
3. Modulfunktionen	
Lehrinhalte	
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) Wissensverbreiterung Wissensvertiefung Können (instrumentale Kompetenzen) Können (systemische Kompetenzen) Können (kommunikative Kompetenzen)	Vertiefung der altertumswissenschaftlichen Methodenkompetenz, insbesondere in den Bereichen Hermeneutik, Textinterpretation, Sprachwissenschaft, Paläographie, Textkritik. Systemische Kompetenzen: Kritischer Umgang mit qualitativ und quantitativ begrenzten Quellen.
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung	Lateinkenntnisse oder Graecum
Lehr- und Lernformen (incl. Medienformen)	Übung
Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenz in LV 30 h Vor- und Nachbereitung LV 60 h Prüfungsvorbereitung <u>90 h</u> Gesamtarbeitsaufwand 180 h
Leistungspunkte (LP)	6
5. Prüfungsmodalitäten	
Prüfungsvorleistungen	Referat 30 Minuten
Art und Umfang der Prüfung;	Klausur 90 Minuten 2. Semester
Regelprüfungstermin	
Zugelassene Hilfsmittel	keine
Noten	Bewertung lt. jeweils gültiger Prüfungsordnung

Antike Wissenskultur

1. Allgemeine Angaben	
Modulbezeichnung	Antike Wissenskultur
Modulnummer	PHF MA AW H 12
Modulverantwortlicher	Professur des gewählten Schwerpunkts
Lehrveranstaltungen	<u>Schwerpunkt Alte Geschichte/Klassische Archäologie:</u> OS Alte Geschichte/Klassische Archäologie <u>Schwerpunkt Gräzistik/Latinistik:</u> HS Gräzistik/Latinistik
Präsenzlehre	2 SWS
Sprache	deutsch
2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung	
Zuordnung zu Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Masterstudiengang Altertumswissenschaften
Zuordnung zu Kategorie / Niveaustufe / Lage im Studienplan	2. Studienjahr
Zuordnung zu fachlichen Teilgebieten / Beziehung zu Folgemodulen	Kombination fachspezifischer und interdisziplinärer Ausbildung
Dauer und Angebotsturnus des Moduls	Ein Semester, nur WS
3. Modulfunktionen	
Lehrinhalte	
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) Wissensverbreiterung Wissensvertiefung Können (instrumentale Kompetenzen) Können (systemische Kompetenzen) Können (kommunikative Kompetenzen)	Instrumentale und systemische Kompetenzen: Weitere Vertiefung der methodischen und inhaltlichen Fachkenntnisse mit dem Ziel der beginnenden Befähigung zu eigenständiger Forschungstätigkeit. Kombiniert interdisziplinär und fachspezifisch angelegte Bearbeitung von Forschungsthemen aus dem Bereich "Antike Wissenskultur" in exemplarischem Vorgehen.
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung	Für Schwerpunkt Alte Geschichte/Klassische Archäologie: Latinum oder Graecum Für Schwerpunkt Gräzistik/Latinistik: mind. BA-Zweifach Gräzistik oder Latinistik
Lehr- und Lernformen (incl. Medienformen)	Oberseminar bzw. Hauptseminar Selbststudium/Eigenlektüre anhand von Lektüreliste
Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenz in LV 30 h Vor- und Nachbereitung LV 90 h Selbststudium/Eigenlektüre 90 h Prüfungsvorbereitung <u>150 h</u> Gesamtarbeitsaufwand 360 h
Leistungspunkte (LP)	12
5. Prüfungsmodalitäten	
Prüfungsvorleistungen	keine
Art und Umfang der Prüfung; Regelprüfungstermin	Hausarbeit 8 Wochen (150 h Arbeitsaufwand) 3. Semester
Zugelassene Hilfsmittel	keine
Noten	Bewertung lt. jeweils gültiger Prüfungsordnung

Neue altertumswissenschaftliche Forschung

1. Allgemeine Angaben	
Modulbezeichnung	Neue altertumswissenschaftliche Forschung
Modulnummer	PHF MA AW I 12
Modulverantwortlicher	Professur des gewählten Schwerpunkts
Lehrveranstaltungen	Schwerpunkt Alte Geschichte/Klassische Archäologie: Forschungskolloquium Alte Geschichte/Klassische Archäologie Schwerpunkt Gräzistik/Latinistik: Forschungskolloquium Gräzistik/Latinistik
Präsenzlehre	2 SWS
Sprache	deutsch
2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung	
Zuordnung zu Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Masterstudiengang Altertumswissenschaften
Zuordnung zu Kategorie / Niveaustufe / Lage im Studienplan	2. Studienjahr
Zuordnung zu fachlichen Teilgebieten / Beziehung zu Folgemodulen	Kombination fachspezifischer und interdisziplinärer Ausbildung; vorbereitend für Masterarbeit
Dauer und Angebotsturnus des Moduls	Ein Semester, nur WS
3. Modulfunktionen	
Lehrinhalte	
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) Wissensverbreiterung Wissensvertiefung Können (instrumentale Kompetenzen) Können (systemische Kompetenzen) Können (kommunikative Kompetenzen)	Kombinierte Vertiefung von instrumentalen fachspezifischen und interdisziplinären Kompetenzen und fachspezifischen systemischen Kompetenzen unter Fokussierung auf aktuell am Institut beforschte Themen. Insbesondere Förderung der Spezialisierung auf eigenständig zu bearbeitendes Forschungsthema im Hinblick auf die Erstellung der Masterarbeit. Kommunikative Kompetenzen: Förderung der Fähigkeit zur mündlichen fachwissenschaftlichen Diskussion.
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung	erfolgreiches Absolvieren der Module PHF M.A. AW C 12 und PHF M.A. AW E 12
Lehr- und Lernformen (incl. Medienformen)	Forschungskolloquium Selbststudium/Eigenlektüre anhand von Lektüreliste
Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenz in LV 30 h Vor- und Nachbereitung LV 120 h Selbststudium/Eigenlektüre 90 h Prüfungsvorbereitung 120 h Gesamtarbeitsaufwand 360 h
Leistungspunkte (LP)	12
5. Prüfungsmodalitäten	
Prüfungsvorleistungen / Leistungsnachweise	Rezension 45 Minuten
Art und Umfang der Prüfung; Regelprüfungstermin	Kolloquium 20 Minuten 3. Semester
Zugelassene Hilfsmittel	keine
Noten	Bewertung lt. jeweils gültiger Prüfungsordnung

Altertumswissenschaftliche Methoden 2

1. Allgemeine Angaben	
Modulbezeichnung	Altertumswissenschaftliche Methoden 2
Modulnummer	PHF MA AW K 6
Modulverantwortlicher	Professur für klassische Archäologie
Lehrveranstaltungen	Ü Altertumswissenschaftliche Methoden 2
Präsenzlehre	2 SWS
Sprache	deutsch
2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung	
Zuordnung zu Studienrichtung / Teilnehmerkreis	Masterstudiengang Altertumswissenschaften
Zuordnung zu Kategorie / Niveaustufe / Lage im Studienplan	2. Studienjahr
Zuordnung zu fachlichen Teilgebieten / Beziehung zu Folgemodulen	Altertumswissenschaftliche Methodenlehre
Dauer und Angebotsturnus des Moduls	Ein Semester, nur WS
3. Modulfunktionen	
Lehrinhalte	
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen) Wissensverbreiterung Wissensvertiefung Können (instrumentale Kompetenzen) Können (systemische Kompetenzen) Können (kommunikative Kompetenzen)	Vertiefung der altertumswissenschaftlichen und kulturwissenschaftlichen Methodenkompetenz, insbesondere in den Bereichen Bildinterpretation, Visualisierung, Kulturwissenschaft, Vermessung. Systemische Kompetenzen: Einbettung von fachspezifischen Forschungsergebnissen in fachübergreifende oder fachexterne Erkenntnisse.
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung	keine
Lehr- und Lernformen (incl. Medienformen)	Übung
Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenz in LV 30 h Vor- und Nachbereitung LV 60 h Prüfungsvorbereitung <u>90 h</u> Gesamtarbeitsaufwand 180 h
Leistungspunkte (LP)	6
5. Prüfungsmodalitäten	
Prüfungsvorleistungen	Referat 30 Minuten
Art und Umfang der Prüfung; Regelprüfungstermin	Klausur 90 Minuten 3. Semester
Zugelassene Hilfsmittel	keine
Noten	Bewertung lt. jeweils gültiger Prüfungsordnung

Prüfungs- und Studienplan

Angebot	Modulnr.	Status	Modulbezeichnung	Präsenzlehre (SWS, Lehrveranstaltungsart)	SWS	Prüfungsvorleistungen	Prüfungsleistung Art	Prüfungsdauer/ Frist	LP	Regelprüfungstermin in FS
Wahlbereich Altertumswissenschaftliche Harmonisierung (Soweit im Bachelorstudium noch nicht belegt)										
WS			Einführung in die Klassische Philologie	Einführung in die Klassische Philologie (Ü)	2		Kolloquium	20 Min.	6	1. Sem.
oder			Einführung in die Alte Geschichte	Grundkurs: Einführung in die Alte Geschichte (Ü)	2		Kolloquium	20 Min.	6	1. Sem.
oder			Einführung in die Klassische Archäologie I	Grundkurs: Einführung in die Klassische Archäologie I (Ü)	2		Kolloquium	20 Min.	6	1. Sem.
Wahlbereich Sprachkenntnisse (Tradition und Kontinuität antiker Kulturen), je nach Fehlen von Latinum oder Graecum										
			Propädeutik Gräzistik I	Griechisch I und II (6 GK; 4 GK)	10	keine	Klausur	90 Min.	12	1. Sem
oder			Propädeutik Latinistik I	Latein I und II (6 GK; 4 GK)	10	keine	Klausur	90 Min.	12	1. Sem.
oder			Moderne Fremdsprachen	entsprechend Angebot Sprachenzentrum					6 6	1. Sem. 2. Sem.
WS			Modul: Individuum und Gesellschaft	Schwerpunkt Alte Geschichte/Klassische Archäologie: Oberseminar Alte Geschichte/Klassische Archäologie (2 OS) Übung Alte Geschichte/Klass. Archäologie (2 Ü) Schwerpunkt Gräzistik: Hauptseminar Gräzistik (2 HS) Lektüreübung III Gräzistik (2 LÜ) Schwerpunkt Latinistik: Hauptseminar Latinistik (2 HS) Lektüreübung III Latinistik (2 LÜ)	4****	Referat 45 Min.	Kolloquium	20 Min.	12	1. Sem
Wahlbereich Sprachkenntnisse (Tradition und Rezeption Antiker Kulturen), je nach Fehlen von Latinum oder Graecum										
SS			Propädeutik Gräzistik II	Griechisch III (6 GK)	6	keine	Klausur	90 Min.	6	2. Sem
oder			Propädeutik Latinistik II	Latein III (6 GK)	6	keine	Klausur	90 Min.	6	2. Sem.
oder			Rezeption antiker Kulturen	LV zur Rezeption antiker Kulturen (2. nicht V)	2	keine	Hausarbeit	8 Wochen	6	2. Sem.

Angebot	Modulnr.	Status	Modulbezeichnung	Präsenzlehre (SWS, Lehrveranstaltungsart)	SWS	Prüfungsvorleistungen	Prüfungsleistung Art	Prüfungsl. Dauer/ Frist	LP	Regelprüfungstermin in FS					
SS	PHF MA AW E 12	Pflicht	Modul: Stil und Modell	Schwerpunkt Alte Geschichte: Oberseminar Alte Geschichte (2 OS) Historische Anthropologie (2 Ü) Schwerpunkt Gräzistik: Hauptseminar Gräzistik (2 HS) Griech. Sprach- und Stilübungen III (2 Ü) Schwerpunkt Klassische Archäologie: Oberseminar Klassische Archäologie (2 OS) LV Klassische Archäologie (2 nicht V) Schwerpunkt Latinistik: Hauptseminar Latinistik (2 HS) Lat. Sprach- und Stilübungen III (2 Ü)	4****	Referat 30 min.	1.) Schwerp. Gräzistik oder Latinistik: Klausur 2.) Schwerp. Alte Geschichte o. Klass. Arch.: Hausarbeit	zu 1.) 90 Min. zu 2.) 8 Wochen	12	2. Sem					
											keine	Kurzreferat oder Journalist. Artikel oder Praktikumsbericht	20 Min. 6 Wochen	6	2. Sem
											Altertumswissenschaftliche Methoden 1 (2 Ü)	2	Referat 30 min.	Klausur	90 Min.
60															
WS	PHF MA AW H 12	Pflicht	Modul: Antike Wissenskultur	Schwerpunkt Alte Geschichte/Klassische Archäologie: Alte Geschichte/Klassische Archäologie (2 OS) Schwerpunkt Gräzistik/Latinistik: Gräzistik/Latinistik (2 HS)	2****	keine	Hausarbeit	8 Wochen	12	3. Sem					
											keine	Referat 30 min.	Rezeption 45 Minuten	20 Min.	12
	PHF MA AW I 12	Pflicht	Modul: Neue Forschung	Schwerpunkt Alte Geschichte/Klassische Archäologie: Alte Geschichte/Klassische Archäologie (2 F-Koll.) Schwerpunkt Gräzistik/Latinistik: Gräzistik/Latinistik (2 F-Koll.)	2****	Referat 30 min.	Klausur	90 Min.	6	3. Sem					
											Altertumswissenschaftliche Methoden 2 (2 Ü)	2	Referat 30 min.	Klausur	90 Min.
SS			M.A.-Arbeit mit Kolloquium					30	4. Sem						
60															
Gesamt					34****				120						

Abkürzungen: GK Grundkurs, F-Koll Forschungskolloquium, FS Fachsemester, HS Hauptseminar, LV Lehrveranstaltung, LP Leistungspunkte, OS Oberseminar, SS Sommersemester, SWS Semesterwochenstunden, Ü Übung, V Vorlesung, WS Wintersemester

* Bei Vorhandensein von Latinum und Graecum sind stattdessen im 1. Studienjahr 12 LP in modernen Fremdsprachen am SZ zu erwerben; Regelprüfungstermin ist dann das 2. Sem.

** Bei Vorhandensein von Latinum und Graecum ist eine Lehrveranstaltung zur Rezeption antiker Kulturen im Umfang von 2 SWS zu besuchen. In diesem Fall ist die Prüfungsleistung eine Hausarbeit.

**** Bei Fehlen von Latinum oder Graecum sind 34 zu absolvieren, ansonsten richtet sich der Umfang der Präsenzhilfe nach dem Angebot des Sprachenzentrums

